Kleingruppenblatt

Bergpredigt – die Sorge um das Leben

Predigt vom 12.03.2023

Bibelstellen aus der Predigt

Matthäus 6.25-34; 2. Korinther 9.5-8

Hauptpunkte / Kurzzusammenfassung

Matthäus 6.25-34

25 Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer tägliches Leben – darum, ob ihr genug zu essen, zu trinken und anzuziehen habt. Besteht das Leben nicht aus mehr als nur aus Essen und Kleidung? 26 Schaut die Vögel an. Sie müssen weder säen noch ernten noch Vorräte ansammeln, denn euer himmlischer Vater sorgt für sie. Und ihr seid ihm doch viel wichtiger als sie. 27 Können all eure Sorgen euer Leben auch nur um einen einzigen Augenblick verlängern? Nein. 28 Und warum sorgt ihr euch um eure Kleider? Schaut die Lilien an und wie sie wachsen. Sie arbeiten nicht und nähen sich keine Kleider. 29 Trotzdem war selbst König Salomo in seiner ganzen Pracht nicht so herrlich gekleidet wie sie. 30 Wenn sich Gott so wunderbar um die Blumen kümmert, die heute aufblühen und schon morgen wieder verwelkt sind, wie viel mehr kümmert er sich dann um euch? Euer Glaube ist so klein!
31 Hört auf, euch Sorgen zu machen um euren Essen und Trinken oder um eure Kleidung.
32 Warum wollt ihr leben wie die Menschen, die Gott nicht kennen und diese Dinge so wichtig nehmen? Euer himmlischer Vater kennt eure Bedürfnisse. 33 Macht das Reich Gottes zu eurem wichtigsten Anliegen, lebt in Gottes Gerechtigkeit, und er wird euch all das geben, was ihr braucht. 34 Deshalb sorgt euch nicht um morgen, denn jeder Tag bringt seine eigenen Belastungen. Die Sorgen von heute sind für heute genug.

- Was dieser Text nicht sagt: Lebe sorglos und hirnlos in den Tag hinein
  Jesus sagt lediglich: Lass diese Sorge nicht dein Leben bestimmen, setze Gott und sein Reich an erster Stelle. Er sagt nicht, dass wir uns nicht Gedanken machen sollen, wie wir über die Runden kommen.

- Die Sorge um das Leben kann das Leben nicht verlängern (27) – höchstens verkürzen, würde ich noch hinzufügen.
  Gott, der sich um Vögel und Blumen kümmert, wie sollte er sich nicht um dich und mich bemühen?

- Der Unterschied zwischen Menschen, die Gott kennen und diejenigen, die ihn nicht kennen: Sie setzten diese Dinge an erster Stelle (32)

Wie können wir das praktisch umsetzen:
1. Gott teilhaben lassen, mit ihm das Tägliche, Materielle besprechen. Dies schliesst auch Dankbarkeit über Gottes tägliches Versorgen ein

2. Was können wir tun, dass wir dies nicht so wichtig nehmen?
Vielleicht liegt es daran, dass du ein Budget machen solltest, einfach mal die Kosten auflisten und mit den Einnahmen vergleichen. Überhaupt sich Gedanken machen, wofür wir Geld ausgeben und wieviel wir eigentlich brauchen.

3. Grosszügigkeit üben – Gott ist verschwenderisch
Obwohl es im ersten Moment widersprüchlich tönt, ist es eine geistliche Wahrheit

Kleingruppenblatt

2. Korinther 9.5-8
5 Deshalb hielt ich es für besser, die Brüder vorauszuschicken, damit die angekündigte Sammlung auch wirklich bereitliegt. Ich möchte jedoch, dass es ein freiwilliges Geschenk ist und keines, das unter äußerem Druck gegeben wird. 6 Denkt daran: Ein Bauer, der nur wenig Samen aussät, wird auch nur eine kleine Ernte einbringen. Wer aber viel sät, wird auch viel ernten. 7 Jeder von euch muss selbst entscheiden, wie viel er geben möchte. Gebt jedoch nicht widerwillig oder unter Zwang, denn Gott liebt den Menschen, der gerne gibt. 8 Er wird euch großzügig mit allem versorgen, was ihr braucht. Ihr werdet haben, was ihr braucht, und ihr werdet sogar noch etwas übrig behalten, das ihr mit anderen teilen könnt.

Was spricht dagegen, den zehnten Teil seines Einkommens weg zu geben?

- Dann habe ich zu wenig!
- Ich werde es tun, wenn ich gut verdiene! Ich bin nicht sicher, dass du es machen wirst

Wer Gott an erster Stelle setzt, wird gesegnet!

Die Sorgen von heute sind für heute genug!
Überlade dich nicht mit «unnötigen» Sorgen – Das Stresshormon (Adrenalin) ist nicht dazu gemacht, um immer ausgeschüttet zu werden. Was hilfreich ist in gewissen Momenten und uns hilft zu überbrücken, kann auf Dauer schädlich sein.

Anregung zur Diskussion

- Wieviel Zeit verbringst du mit den «Sorgen des Lebens»? Nimmt es deine Gedanken ein oder kannst du frei damit umgehen?
- Was hindert uns daran grosszügig zu sein?
- Hast du erlebt, dass Gott dich mit allem versorgt und grosszügig ist? Wie und wo?

Gebet

- Danke Gott für das Versorgen im Alltag
- Teile mit ihm, was dich gerade umtreibt im Bereich «Sorgen des Lebens»